

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Dinge. Gewiß, man könnte sich schließlich einfach einen Kartoffelsack überstülpen und die Sache genannt «Bekleidung» wäre — moralisch gelöst — erledigt. Vorausgesetzt natürlich, der Sack hat die nötige Länge. Allerdings zeigt die Mode eine erfrischende Abneigung gegen «Sack und Asche», Kartoffelsäcke inbegriffen. Hingegen ist das Kartoffelessen wieder erlaubt, so weit die blühende Auswirkung und



-weitung sich auf Busen und Hüften beschränkt, die Taille hingegen in Ruhe und Schlankheit läßt.

Nehmen wir also an, die Kartoffel erledige ihre Aufgabe möglichst von heute auf morgen. Diese mollige Unterlage wiederum gewähret den neuen, kapriziösen Modesprünge erstklassig-eklatanten Sitz. Es sind dies ausgesprochene Seitensprünge. Am Hut seitliche Feder-, Taffet- und Schleierbüschle. Einseitig auf der Schulter Stickereimotive und Kordelschnüre wie am stolzen Busen der Stadtmusik. Seitlich an der Abendhüfte tolle Maschen- und Schärpenphantasien. Seitlich am Gesellschaftsschuh verführerische Schlingmotive. Und seitlich an den Strümpfen --- nein, soweit sind wir noch nicht. Wenn diese Mode, Motto «abseits von der Heerstraße», Schule macht, werden wohl bald Seitensprünge jeder Art zur harmlosen Alltagsbeschäftigung gehören. Ihre Majestät, die Mode, hat gesprochen. Man wird Trainingsstunden für Seitenhiebe und Seitenblicke nehmen können. Man wird von einer Frau, die immer ihre gerade Bahn ging, plötzlich mit Wilhelm Busch konstatieren müssen «... doch nun biegt die selbe schräg ab auf einen Seitenweg».

Die Mode weiß wohl selbst nicht, was sie da eingebrockt hat, sonst müßte sie jeder rechtschaffene Mensch gleich unter den Teppichklopfen nehmen. Und zwar doppelseitig. Aber wer weiß heute, zur Zeit der prügellosen Jugenderziehung, noch mit Teppichklopfen umzugehen?

Also Modeprognose bis auf weiteres: Alles leicht seitlich. Mit Variationen.

Ursina

Aus fremden Briefkästen

Melle. D. J. in M. «Liebes Bouquet! Du bist sicher bereit, mir in einer Sache beizustehen, die mir sehr am Herzen liegt. Ich habe in einem Dancing die Bekanntschaft eines amerikanischen Sergeanten gemacht, dem ich gefallen habe, und dessen Liebe ich erwiderne. Er hat ununterbrochen mit mir getanzt und hat erklärt, er müsse mich wiedersehen. Seinen Namen kenne ich nicht, aber ich weiß, daß er in Chicago wohnt, und in einem Bureau arbeitet. Seit jenem Tage denke ich nur noch an ihn, und möchte ihn wiederfinden. Wie muß ich da vorgehn?»

(«Le Bouquet de la Quinzaine», Oktober 1946.)

Wertes Fräulein D. J. in M.! Es war sehr bemühend für mich, zu sehen, wie der Briefkasten Ihres Leibblattes Ihre Frage einfach als «lächerlich» abtut. Eine Briefkastentante ist schließlich dazu da, um in solchen Fällen helfend einzugreifen. Ich bin erstaunt über die welsche Oberflächlichkeit, mit der Ihr Anliegen behandelt wird. Um Ihnen zu beweisen, wie ganz anders wir den Problemen ins Auge blicken, und wie wir weder Mühe noch Kosten scheuen, um sie gründlich durchzudenken, gebe ich Ihnen, in der Hoffnung, daß Sie sich die Lektüre unseres Blattes nicht entgehen lassen, folgende Ratschläge:

Zur Wiederauffindung Ihres flüchtigen Sergeanten stehen Ihnen zwei, — relativ einfache — Wege offen, je nach dem Stand der Dinge:

1. Entweder ist der Sergeant in seine Heimat zurückgekehrt. In diesem Falle konsultieren Sie das Telefonbuch von Chicago und rufen dort sämtliche Büros an. Obschon Sie weder Vor- noch Familiennamen des Herrn kennen, sollte eine lebhafte und anschauliche Beschreibung seines Äußeren und seiner Stimme, seines Lächelns und seiner Art zu tanzen, unseres Erachtens mit Leichtigkeit zum Ziel führen.

2. Sollte der Sergeant sich immer noch bei den Besetzungsstruppen in Deutschland oder Oesterreich befinden, so setzen Sie sich mit dem Oberkommandierenden, General Mac Narney in Verbindung (natürlich ebenfalls unter Beilegung der oben erwähnten Personalbeschreibung). Dieser wird sicher gern das Nötige veranlassen, da ihm Anfragen dieser Art zweifellos laufend zugehn.

Es bleibt uns nur noch übrig, Ihnen ein ermunterndes «Waidmannsheil» zu zurufen.



Wenn das Haar sich lichtet, dann ist es höchste Zeit

mit Birkenblut

weiterem Haarschwund gründlich abzuhalten.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftiges Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio.

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften, Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido. Birkenblut-Brillantine, -Fixateur u. -Shampoo.



Marnba,
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Das bewährte Hausmittel
in allen Apotheken u.
Drogerien

Schon wieder erkältet?
dann
OLBAS Fr. 2.50



Aristo

ist unstreitig
der feinste
Eier-Cognac

Fabrikanten.
W&G WEISFLOG & Co
ALTSTETTEN-ZÜRICH